

---

# ÜBERBLICK

---

SONDERDRUCK

## „All-Apostel-Regierung“ Gottes Regierungssystem für die Kirche Gottes?

Wurde die Kirche Gottes in neutestamentlichen Zeiten von einer Gemeinschaftsregierung der zwölf Apostel geführt?  
Ist es für die heutige Zeit eine notwendige Anpassung, dass die Kirche Gottes in Form von Abstimmungen, Wahlen und anderen menschlichen Regierungsmodellen geführt wird?

■ Winfried Fritz

**D**er Wert von Demokratie im Vergleich zu allen totalitären Systemen ist in Bezug auf die persönliche Freiheit unbestritten, sogar eingedenk der Tatsache, dass auch sie in gewissem Sinne unterdrückend ist. Die Meinung (oder Irrmeinung) der Mehrheit wird in der Demokratie allen anderen aufgedrückt. Als Staatsform ist sie trotz ihrer Mangelhaftigkeit allen anderen menschlichen Systemen vorzuziehen.

Die Kirche Gottes ist jedoch kein Staatswesen, sondern eine durch den Geist Gottes zusammengeführte Gemeinschaft (1. Kor. 12, 12-13). Wie sollte sie geführt werden?

Gelegentlich wird die für den heutigen, in demokratischen Verhältnissen aufgewachsenen Menschen vernünftig klingende Behauptung aufgestellt, dass die Regierungsform der Kirche Gottes des Neuen Testaments eine Gemeinschaftsregierung der zwölf Apostel gewesen sei und dass Entscheidungen auch damals durch Abstimmung getroffen worden seien.

Auf Grund dieser Prämissen wird dann argumentiert, dass die Kirche heutzutage durch abgewandelte demokratische Modelle geführt werden sollte.

Lassen Sie uns diese Thesen biblisch überprüfen.

### Biblische Beweise?

Die Aufzeichnungen über die erste Gemeindeperiode des Neuen Testaments (Apostelgeschichte) überspannen einen Zeitraum von ungefähr 35 Jahren Gemeindeleben der sogenannten Urgemeinde. Sollte man darin nicht zumindest einige Belege für nach Apostelgeschichte 15 (vermutlich 49 n. Chr.) abgehaltene Konzile, Konferenzen, Abstimmungsergebnisse, Wahlverfahren, Wahlen von Führungskräften, Abstimmungen in den Gemeinden, gemeinsame Mehrheitsbeschlüsse der Apostelregierung u. dgl. finden? Bedenken Sie bitte auch, dass viele grundlegende, zum Teil neue Erkenntnisse, wie z. B. die Ausführungen über eine Gemeindeordnung (Timotheusbriefe, Titusbrief, Korintherbriefe), Opfersystem (Hebräer-

brief) erst Jahre später durch Paulus (ca. 55-65 n. Chr.) niedergeschrieben worden sind. Trotz der Wichtigkeit dieser Entscheidungen finden wir keine biblischen Hinweise über durchgeführte Abstimmungen im Mehrheitsverfahren innerhalb einer „Apostelregierung“ oder der Mitgliedschaft!

### Nicht vergleichbar

Die Zeit der Apostel ist weder vergleichbar mit der heutigen Zeit, noch mit der Zeit davor. Die neue Situation durch die von Gott durch Petrus (Apg. 10) eingeleitete sog. „Heidenmission“ bedingte

„... sondern so viel  
der Himmel höher ist  
als die Erde, so sind  
auch meine Wege  
höher als eure Wege  
und meine Gedanken  
als eure Gedanken“ (Jes. 55, 9).

einerseits eine Abkehr vom zentralistischen System des Alten Bundes (Jerusalem als alleiniges Zentrum), denn es gab weder Telefon noch Fax oder E-Mail, um ständig persönlich über große Distanzen hinweg zu kommunizieren. Andererseits ist auch zu bedenken, dass alle Apostel, einschließlich Paulus (Gal. 1, 11-12), direkt von Jesus Christus belehrt wurden oder zumindest Augenzeugen waren (Matthias) und deshalb als Botschafter und Zeugen der neuen Lehre eigenverantwortlich in alle Welt ausgesandt werden konnten. Dies ist eine einzigartige Situation in der Geschichte der Kirche Gottes und kein Muster für alle Zeiten. Die geschichtlichen Belege außerhalb der Bibel berichten, dass einige der Apostel nach und nach Jerusalem verließen und in alle Welt gegangen sind.

Eine demokratisch organisierte All-Apostel-Regierung ist schon allein aus den angeführten praktischen Gründen eigentlich undenkbar, zumindest höchst zweifelhaft.

### **Gottes Ordnung**

Wenn man sich fragt, warum sich nach Gründung der neutestamentlichen Gemeinde zu Pfingsten 31 n. Chr. nicht sofort „die Regierungsfrage“ gestellt hat, müssen einige Umstände bedacht werden.

Es ist in diesem Zusammenhang sehr wichtig zu verstehen, dass die Jünger gelernt hatten, dass Machtdenken und die Frage: „Wer ist der Größte unter uns?“ nicht im Mittelpunkt ihrer Bestrebungen stehen sollten (Mt. 20, 20-28).

Auch ist zu bedenken, dass die neutestamentliche Gemeinde und die Führerschaft urplötzlich und gewissermaßen fast unvorbereitet in diese neue Situation geraten sind. Dreieinhalb Jahre waren sie unter der klaren Führung durch Jesus Christus „wohlbehütet“ aufgewachsen. Sie mussten nun erst in die Verantwortung der richtigen Ausübung der Führung in der Kirche Gottes hineinwachsen. Weil die Apostel sich ihrer Aufgabe anfangs noch nicht vollständig klar waren, haben sie sich sogar um die Durchführung der täglichen Speisenverteilung gekümmert (Apg. 6, 2).

Eine eigene Gemeindeordnung hat sich erst im Laufe der Zeit herausgebildet – Fragen über einen

Wechsel zu einer demokratischen Regierungsform waren jedoch zu der Zeit überhaupt nicht relevant. Allen Beteiligten war das mosaische Modell der Regierung bekannt (2. Mose 18, 21-26). Jesus wiederholte die Mahnung des Alten Testaments, sich bei der Suche nach dem rechten Weg nicht an den Vorbildern der Welt zu orientieren (5. Mose 12, 30; Mt. 20, 25).

Die Grundlage der Regierung in der Kirche Gottes war und ist die Etablierung von *Gottes* Ordnung, nicht das Streben nach eigener Macht und Autorität (1. Kor. 14, 33. 40; Röm. 13, 2), aber Gottes Ordnung beinhaltet nichtsdestoweniger den Auftrag von Führung. Der Auftrag Jesu an Petrus, die „Schafe“ zu weiden, ist eindeutig ein Führungs- und Betreuungsauftrag (Joh. 21, 15-17). Klare Führung bedeutet aber keineswegs eine totalitäre Herrschaft, sondern ist biblisch gesehen verbunden mit der Verpflichtung zu dienen. Mehr dazu später.

### **Petrus und Paulus**

In der ersten Phase des Werkes Gottes in der neutestamentlichen Gemeinde war Petrus zweifellos „Oberhirte“ (Mt. 10, 2; 16, 18-19; 26, 37.40; Mk. 16, 7; Lk. 22, 31-32; Joh. 20, 2-3; Joh. 21, 15-17; Apg. 1, 13. 15; 2, 14.38; 5, 3; Apg. 10).

Durch das Werk, das Gott durch Paulus wirkte, erkannten Petrus, Jakobus und Johannes jedoch später, dass *Gott* eine Aufgabenverteilung vorgenommen und die Verantwortung über das Werk mit den Heiden Paulus übertragen hatte und sie selbst sich auf das Werk unter den Juden konzentrieren sollten (Gal. 2,7-10). *Gott* hatte durch die Umstände (Früchte) für alle Beteiligten klar erkennbar gezeigt, wen er wofür und wo gebrauchen würde – es ging hier NICHT um Fragen einer neuen Regierungsform.

### **Keine Hinweise auf Abstimmungen**

Weder die Bestellung der sieben Diakone in Apostelgeschichte 6, noch die Beschlüsse von Apostelgeschichte 15 lassen den Schluss zu, dass der offenbare geistliche Konsens durch Abstimmungen nach einem Mehrheitsverfahren zustande gekommen war.

Es gibt keine Hinweise darauf, dass über theologische-, Verfahrensfragen oder andere Anordnungen mehrheitlich abgestimmt wurde. Die Paulusbriefe und die Apostelgeschichte zeigen eindeutig, dass Paulus die persönliche, alleinige Regierungs- und Entscheidungsgewalt in den ihm

**Es gibt für alle diese  
wichtigen Entscheidungen  
keine entsprechenden  
Hinweise über durchgeführte  
Abstimmungen und Wahlen.**

übertragenen Regionen innehatte (Apg. 20, 17; 2. Thess. 3, 14; 1. Tim. 1, 3; 2. Tim. 1, 13; 3, 10; Tit. 1, 5).

Trotzdem war die gesamte Kirche einig – zum Schluss seines Lebens hatte Petrus die Paulusbriefe in die Reihe der „Schriften“ eingereiht, um für alle Zeiten diese Übereinstimmung zu dokumentieren (2. Petr. 3, 15-16).

Derselbe Geist der Einigkeit drängte Paulus schon vorher, herauszufinden, ob „er nicht etwa vergeblich lief oder gelaufen wäre“ (Gal. 2, 2) – es war nicht sein Bestreben, sich von Jerusalem „abzusetzen“ und selbständig zu machen, Autorität abzuschütteln oder „sein eigenes System“ aufzurichten. Er erkannte die Notwendigkeit, sich mit denen, die Gott vor ihm berufen hatte und mit denen er sichtbar arbeitete, abzusprechen.

Die biblischen Beweise lassen keinesfalls den Schluss zu, dass Paulus Teil einer „All-Apostel-Regierung“ war, sondern zeigen eindeutig, dass er in dem ihm VON GOTT (für alle klar erkennbar) zugewiesenen Gebiet (Gal. 2, 7) die Führung zusammen mit seinen Mitarbeitern nach Gottes System zum Wohle der ihm untergeordneten Gemeinden in Liebe und Fürsorge ausgeübt hat.

Um das für die Kirche Gottes gültige Regierungssystem vollständig zu erfassen, darf man nicht nur die „Lernphase“ der neutestamentlichen Gemeinde betrachten, sondern muss alle relevanten Stellen der Schrift hinzuziehen, inklusive derjenigen, die zeigen, welches Regierungssystem Gott seinem Volk Israel gegeben hatte und wie Gottes Ordnung in der Welt von morgen, im künftigen Reich Gottes, sein wird.

### Unterschiedliche Funktionen

Die heute populären menschlichen (demokratischen) Regierungssysteme sind aufgebaut auf der (für diese Systeme richtigen) Prämisse, dass man Menschen nicht unbegrenztes Vertrauen schenken kann, dass der Einzelne absolute Macht schwer verkraften kann und Regierungsgewalt aus diesen (und anderen) Gründen zeitlich und in der Dimension begrenzt werden muss.

Das demokratische Modell ist auf Grund der Fehlbarkeit des Menschen eigentlich in weiten Bereichen auf Misstrauen aufgebaut.

Im Gegensatz zur Kirche üben die Regie-

rungssysteme des Menschen beträchtliche Macht über das Leben der Regierten aus. In gewisser Hinsicht sind die Bürger diesen Systemen teilweise fast „ausgeliefert“, und deshalb strebt man vernünftigerweise danach, die Regierung auf eine möglichst breite Basis zu stellen und baut Sicherheitssysteme ein, die möglichen Machtmissbrauch verhindern sollen.

Es ist jedoch wichtig zu unterscheiden, warum menschliche Regierungssysteme *trotzdem* kein Modell für die Kirche Gottes sein können.

### Warum kein menschliches System?

Die Regierung Gottes ist eine der Grundlagen des kommenden Reiches Gottes, das nicht durch menschliche Revolution oder politisch inszenierten gewaltsamen Umsturz zustande kommen wird, sondern durch die in der Bibel vorhergesagte Wiederkehr Jesu Christi als König aller Könige (Offb. 11, 15; 17, 14). Dieses Reich ist, wie Jesus dem römischen Prokurator Pilatus erklärte, nicht von dieser Welt (Joh. 18, 36).

Jesus und seine ursprünglichen Nachfolger mischten sich nicht in die politischen Gegebenheiten der damaligen Welt ein, sie übten auch nicht konkrete Macht über Menschen aus.

Die Regierung Gottes in der Kirche Gottes hat keine mit staatlicher Macht vergleichbare „Exekutivmacht“, hat auch kein „Gewaltmonopol“ über die Mitglieder.

Die Kirche Gottes übt ihre Regierungsgewalt *nur* über *kirchliche* Angelegenheiten *innerhalb* der Grenzen der Kirche aus, die jeder jederzeit ohne Restriktionen verlassen kann.

Die Kirche Gottes ist kein Staatswesen, sondern der geistliche Leib Christi, eine Gemeinschaft, deren Mitglieder der Vater selbst beruft (1. Kor. 12, 12; Joh. 6, 44).

Sie ist in dieser Hinsicht keine rein menschliche Organisation, sondern eine

nach Gott benannte (Joh. 17, 11) und von ihm *durch Jesus Christus* geleitete Kirche (Joh. 5, 30; 10, 29), die deshalb nicht einfach mit von Menschen erdachten und errichteten Systemen verglichen werden kann.

Jesus Christus ist das Haupt der Gemeinde (Eph. 4, 15), er besetzt Verantwortungen in der Kirche (Vers 11) bzw. hat angeordnet, dass

## Die Regierung Gottes in der Kirche Gottes verwaltet Gottes Haushalt auf die von ihm festgelegte Art und Weise.

Amtsträger auf Grund von vorhandenen Qualifikationen (1. Tim. 3, 1-7), die auf geistlichen Kriterien beruhen, eingesetzt werden.

Die Amtsträger regieren nicht über menschliche Angelegenheiten der menschlichen Gesellschaft, sondern regeln *Gottes* Angelegenheiten in seiner Kirche auf die von ihm vorgegebene Art und Weise und nicht in Anlehnung an menschliche Modelle.

Die Regierungen in der Welt regeln *menschliche* Angelegenheiten auf *menschliche* Art und Weise – dies steht ihnen zu. Die Regierung Gottes in der Kirche Gottes verwaltet *Gottes Haushalt* auf die *von ihm* festgelegte Art und Weise (Eph. 2, 19) – dies steht ihr ebenso zu.

### Regierung Gottes in der Kirche Gottes

In dieser gegenwärtigen Welt ist Gottes Regierungsordnung ein Modell speziell für die *Kirche Gottes*. Durch diese Regierungsform wird die Kirche in den Angelegenheiten Gottes geleitet und betreut. Sie ist im Bereich der Kirche (dem „Embryo“ des Reiches Gottes) auch ein Ausbildungssystem, eine Vorbereitung auf die Zeit, in der *Gott* seinen ihm getreuen Kindern unter der Führung von Jesus Christus Regierungsaufgaben übertragen wird (Dan. 7, 27; Offb. 17, 14).

Als Schutz gegen Missbrauch und Irreführung hat Gott seiner Kirche nicht demokratische Schutzmechanismen verordnet, sondern etwas wesentlich Wirksameres, nämlich seinen Geist, durch den die Mitglieder erkennen können, wenn die Kirche als Organisation vom Wege abweicht (Joh. 7, 17; 16, 13; Röm. 8, 16).

Mit Hilfe dieses Geistes erkennen die Mitglieder der Kirche Gottes im Extremfall auch, ob und wann sie eine Organisation verlassen *müssen*, um Gott weiter auf dem richtigen Weg und in richtiger Weise nachfolgen zu können (Apg. 5, 29; 19, 8-9).

Das Vertrauen einer Kirche, die sich Kirche Gottes nennt, *muss* auf Gott gebaut sein und nicht auf eigene, menschliche Sicherheitsschranken.

Die Kirche Gottes ist grundsätzlich eine Glaubensgemeinschaft und nicht eine Misstrauensgemeinschaft.

Sollte Gottes Ordnung deshalb durch ein menschliches System ausgetauscht werden, weil in der Geschichte der Kirche Gottes manche Vertreter (aus welchen Gründen auch immer) Gottes Regierungssystem nicht richtig verstanden oder sogar missbraucht haben?

Hebt deren Untreue die Treue Gottes auf (Röm. 3, 3)? Welches menschliche Regierungssystem hat Skandale und Missbrauch jemals vollständig verhindern können?

Die Geschichte der Kirche Gottes zeigt, dass Gott Missbrauch in seiner Regierung nicht auf Dauer duldet und seine Kinder aus solchen Situationen befreien wird – auch wenn manchmal viel Geduld erforderlich ist.

## Die Kirche Gottes ist eine Glaubensgemeinschaft und nicht eine Misstrauensgemeinschaft.

### Positive Erfahrungen

Unsere positiven Erfahrungen mit der Regierung Gottes in der Geschichte der Kirche Gottes zeigen, dass sie bei richtiger Handhabung in Gottes Sinn all das erfüllt, was Menschen von einer richtigen Regierung eigentlich erwarten:

Regierende, die sich nicht als Herrscher, sondern als Hirten und Lehrer verstehen und die nach charakterlichen Kriterien ausgewählt werden; klare und doch liebevolle Führung; Planung mit vielen Ratgebern; Regierung *für* und nicht gegen die Menschen; Respekt für die Bedürfnisse aller Beteiligten; klare und verständliche Gesetze, die ein friedliches Zusammenleben regeln; Fürsorge und Schutz; gemeinsame Ziele aller Beteiligten, die das Leben mit Freude und Sinngebung ausfüllen.

Was Gott für richtig und gut befindet, besteht für immer (Pred. 3, 14). Weshalb sollten wir uns in der Kirche Gottes an unvollkommenen menschlichen Systemen orientieren, wenn Gott ein funktionierendes System in seiner Kirche etabliert hat? Solange unvollkommene Menschen irgendeine Form von Regierung ausüben, wird diese nicht vollkommen sein.

Wenn sich aber alle Beteiligten an Gott und Jesus Christus orientieren, werden sie mit Hilfe des heiligen Geistes auch entsprechende gute Früchte ihrer Regierung hervorbringen. ❖

---

### Kostenloser Sonderdruck

*Überblick*-Sonderdrucke sind überwiegend Übersetzungen aus der Zeitschrift *Church of God News* und werden als gemeinnütziger Beitrag zur Förderung der christlichen Lehre und Lebensweise herausgegeben.

Herausgeber der deutschen Ausgabe: Die Kirche Gottes e. V.

Vertretungsberechtigt/verantwortlich für den Inhalt der deutschen Ausgabe: Winfried Fritz

POSTANSCHRIFT: Die Kirche Gottes • Postfach 6234 • 53595 Bad Honnef

E-Mail: [Info@VisionJournal.de](mailto:Info@VisionJournal.de) • INTERNET: [www.VisionJournal.de](http://www.VisionJournal.de)

Spenden zur Förderung dieses Werkes werden dankend entgegengenommen und sind in der BRD in gesetzlicher Höhe als Sonderausgabe absetzbar (Commerzbank Bad Honnef • Konto 27 07 222 • BLZ 380 400 07).

© 2004 Die Kirche Gottes e. V. • Alle Rechte vorbehalten